

Handout: Fächerübergreifende Kommunikation Nachhaltiger Ernährung

1. Nachhaltige Ernährung: Theorien, Grundlagen und Standards

Der komplexe Begriff der Nachhaltigkeit kann je nach Modell in drei bis fünf unterschiedlichen Dimensionen betrachtet werden. Für die Nachhaltige Ernährung hat sich das Modell mit den fünf Dimensionen Gesundheit, Ökologie, Ökonomie, Gesellschaft und Kultur weitestgehend durchgesetzt (KOERBER V. et. al. 2012; KOERBER V. 2014). Die Grundsätze Nachhaltiger Ernährung (KOERBER V. 2014: 263) beinhalten die Bevorzugung pflanzlicher Lebensmittel (überwiegend lakto-vegetabile Kost), ökologisch erzeugte Lebensmittel, Regionale und saisonale Erzeugnisse, Bevorzugung gering verarbeiteter Lebensmittel, Ressourcenschonendes Haushalten sowie den Konsum von fair gehandelten Lebensmitteln als genussvolle und bekömmliche Speisen.

Im DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen (DGE 2020) werden relevante Hintergründe und Ziele, die Qualität der Schulverpflegung sowie die Grundlagen einer gesundheitsfördernden und nachhaltigen Ernährung auch anhand der vorherrschenden Rahmenbedingungen und den relevanten Akteur:innen definiert.

2. Verbraucherbildung: Aufgaben, Ziele, Orientierungs- und Handlungsrahmen (OHR)

Unter „Verbraucherbildung“ wird die Befähigung zur Analyse und Reflexion von Bedingungen, Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten verstanden (SCHLEGEL-MATTHIES 2019: 52). Zur Umsetzung des Themas Verbraucherbildung an Schulen wurde der „Orientierungs- und Handlungsrahmen (OHR) für das übergreifende Thema Verbraucherbildung“ entwickelt (KMK 2013: 2, SENBJW 2016: 4ff.). Dieser umfasst neben den relevanten Kompetenzen (Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Kommunikationskompetenz, Urteils- und Entscheidungskompetenz und die zentrale Handlungskompetenz) die folgenden vier zentralen fachlichen Dimensionen. Diese vier Dimensionen sind Finanzen, Ernährung und Gesundheit, Medien und Information sowie Nachhaltiger Konsum. Das zentrale Leitfach ist WAT (Wirtschaft, Arbeit, Technik), jedoch ist eine fächerübergreifende Verankerung vorgesehen.

3. Fächerübergreifende Verbraucherbildung

Fächerübergreifende Verbraucherbildung ist ganzheitlich und handlungsorientiert gestaltet, dient der Vor- oder Nachbereitung von Lehrgängen oder Projekten und bedient sich unterschiedlicher „Wissensbestände“ oder „Prinzipien“ anderer Fächer. Ziel ist die Förderung der Vernetzung verschiedener Unterrichtsfächer (MEYER 2007: 6). Neben den Grundformen des Unterrichts ist zudem ein vielfältig-buntes Lehr-Lernarrangement möglich (MEYER & MEYER 2013: 35), welches je nach Ressourcen, strukturellen Voraussetzungen und der Unterrichtsgestaltung variabel umgesetzt werden kann (LABUDDE et al. 103, SZLOVÁK et al. 2004: 6, 29).

Dabei gibt es die folgenden Umsetzungsvarianten (nach SZLOVÁK et al. 2004: 29):

- **Intradisziplinär** (fach-überschreitend): Einbindung & Diskussion von inhaltlichen Bezügen aus anderen Fächern
- **Multidisziplinär** (fächer-verknüpfend): Zielbewusste Synchronisation von Prinzipien oder Methoden verschiedener Curricula
- **Interdisziplinär** (themenzentriert): Betrachtung & Behandlung gesamtgesellschaftlich relevanter Probleme aus unterschiedlichen Fächerperspektiven in allen Fächern

Die Dimensionen der Verbraucherbildung sind gekennzeichnet durch Komplexität & Kontroversität (BÖGEHOLZ & BARKMANN 2005: 211ff., OHL 2013: 5, ANGELE et al. 2021: 44), wodurch sich verschiedene Herausforderungen ergeben. Neben der fachlichen gibt es auch immer eine ethische Perspektive (Doppelte Komplexität), dazu passende Beispiele: Vielfalt & Vernetzung von Einflussgrößen (z.B. regionale Äpfel aus der Region vs. Übersee je nach Saison), Widersprüchliche wissenschaftliche Erkenntnisse (z.B. bzgl. Giftstoffen im Broccoli), Widersprüchliche Auffassungen über richtiges Handeln (z.B. Food-Waste bei Kohlrabi-Blättern). Zum Verständnis sind dazu komplexes multidisziplinäres Wissen & Mehrperspektivität notwendig.

Perspektivwechsel	Von	→	Zu
	Umwelterziehung		Nachhaltiger Entwicklung
Bedrohungsszenarien/ Modernisierungsszenarien	Problematisierung		Veränderung & Gestaltung
Moralisierungsansätze/ Wertklärungsansätze	deskriptiv		normativ
Verhaltensvorgaben*/ kompetent Entscheiden	Einstellungen und Verhaltensweisen		Gestaltungs- kompetenzen
Vermittlungsprozesse/ Verständigungsprozesse	wissenschaftlichen Befunden		Reflexion, Partizipation & Engagement
Wissensfokussierung/ Handlungsmöglichkeiten	faktenbasierter Auseinandersetzung		Handlungsorientierung

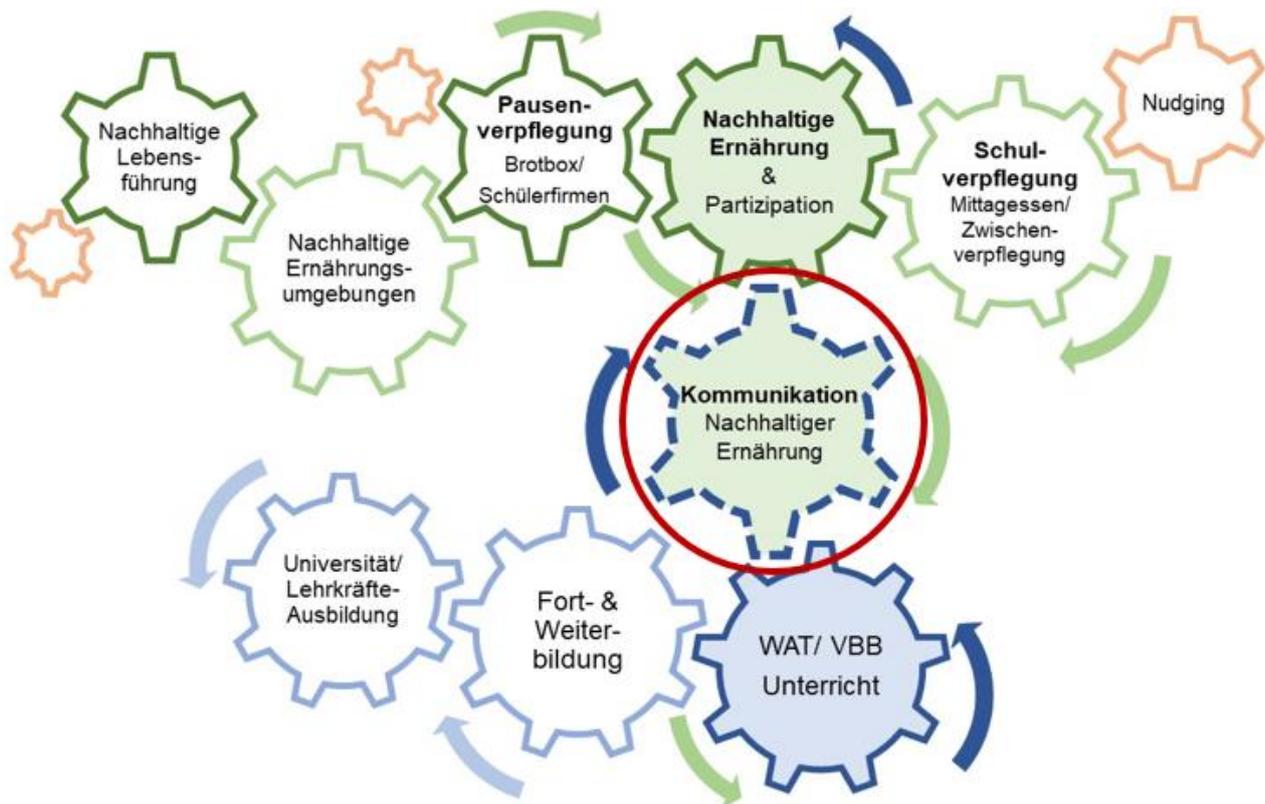
*Beutelsbacher Konsens: Überwältigungsverbot eigene Darstellung nach MICHELSEN & FISCHER 2015: 13ff.

Fächerübergreifende Verbraucherbildung mit der regional-saisonalen Abokiste ist geeignet „um bspw. den Produktions- und Verarbeitungsweg von Nahrungsmitteln vor Ort in der Schule und durch eigenes Tun zu erleben“ (GRUNDMANN & LANGEN 2020: 75). Zudem kann durch die Abokiste praxisnah nachhaltiges Handeln als auch die oben genannten Kontroversen emotional erlebbar gemacht werden, sowie der sozial-kommunikative Raum Schule gestaltet werden. Durch diesen Ansatz kann zudem eine erfolgreiche Verzahnung zwischen Schule und Gemeinschaftsverpflegung gelingen (GRUNDMANN et al. 2021a: 20).

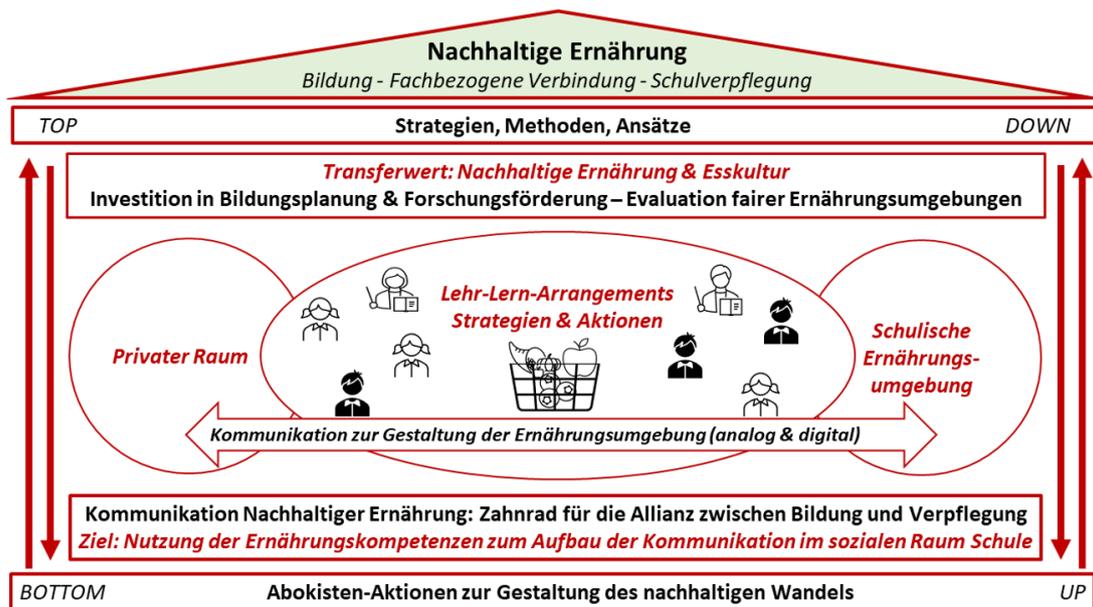
4. Kommunikation Nachhaltiger Ernährung

Oft ist zu lesen, dass die Ernährungskommunikation gescheitert ist (SPIEKERMANN 2005, STEINBERG 2011). Denn Menschen ignorieren oder verdrängen Informationen oder stufen diese als nicht wichtig ein, wenn diese widersprüchlich oder inkonsistent zum eigenen Weltbild sind (GODEMANN & BARTELMEß 2021: 12). Denn Wissen führt vielfach nicht zum Handeln, was das Ziel der Ernährungskommunikation ist.

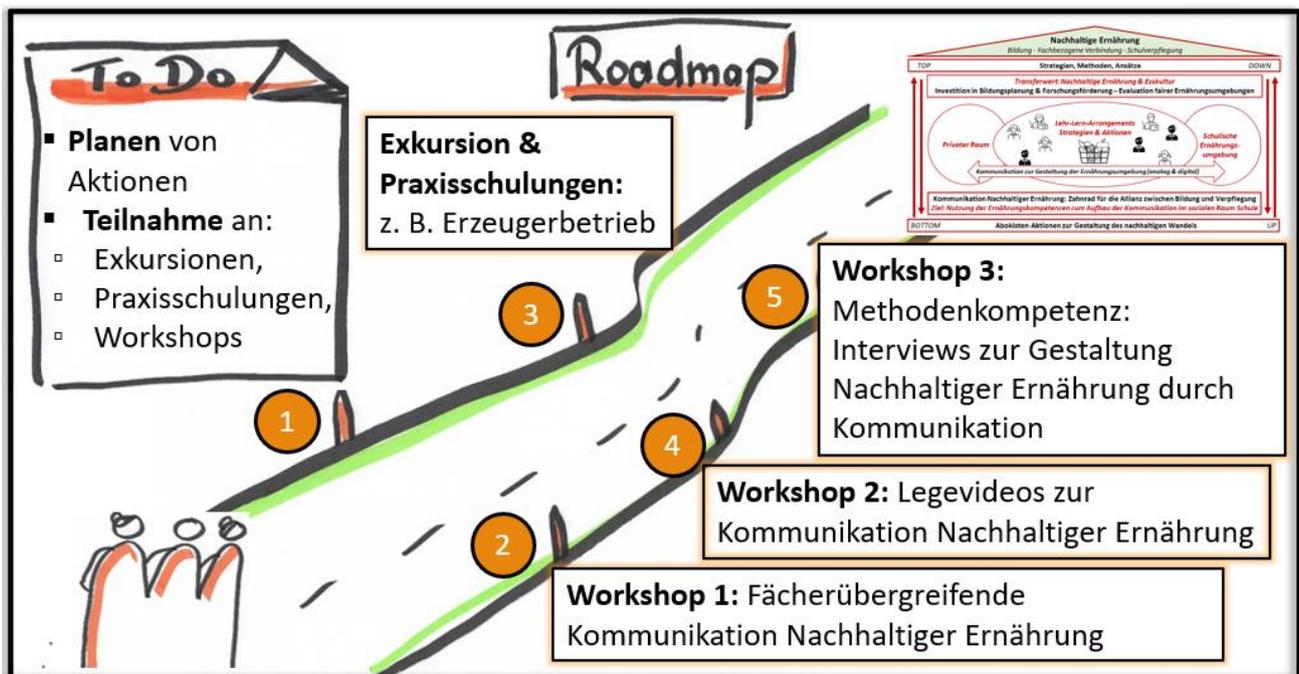
Ziel des IN FORM Projekts 2021/22 ist die Förderung der Kommunikation Nachhaltiger Ernährung in weiterführenden Schulen. Grundlage dazu ist die Schaffung einer Allianz zwischen Bildung und Schulverpflegung. Die regional-saisonalen Bio-Abokisten stehen dabei als Exemplarisches Prinzip der „Nachhaltigen Erzeugung“ im Mittelpunkt einer fachbezogenen Verzahnung von Bildung und Schulverpflegung durch Kommunikation (Abbildung geändert nach GRUNDMANN et al. 2021b: 176):



Im Projekt IN FORM 2021/22 ist demnach ein anderer Ansatz (und zwar Bottom-Up) gewählt worden. Denn Essen ist Kommunikation: „Essen ist Reden mit anderen Mitteln“; somit ist die Handlung beim Essen immanent und schon gegeben (HEINDL & PLINZ-WITTDORF 2013, HEINDL 2016: 109). Durch die Ausgabe und Nutzung der Abokisten und der damit verbundenen Planung von Strategien und Aktionen mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten der Nachhaltigen Ernährung, wird der soziale Raum Schule sowie die schulische Ernährungsumgebung gestaltet. Die erworbenen Kompetenzen dienen dem weiteren Aufbau der Kommunikation im sozialen Raum und der schulischen Ernährungsumgebung (Abbildung geändert nach GRUNDMANN et al. 2021b: 176):



Der Weg zu der Allianz zwischen Bildung und Schulverpflegung im IN FORM Projekt 2021/22 ist in der folgenden Roadmap dargestellt:



Literatur

- ANGELE, C.; BUCHNER, U.; MICHENTHALER, J.; OBERMOSER, S. & SALZMANN-SCHOJER, K. (2021).** Fachdidaktik Ernährung. Münster: utb Waxmann.
- BÖGEHOLZ, S. & BARKMANN, J. (2005).** Rational choice and beyond: Handlungsorientierende Kompetenzen für den Umgang mit faktischer und ethischer Komplexität. In: Klee, R. u. Sandmann, A. (Hrsg.): Lehr- und Lernforschung in der Biologiedidaktik. Vol. 2. Innsbruck. S. 211–224.
- GODEMANN, J. & BARTELMER, T. (2021).** Ernährung als kommunikatives Phänomen. Forschungsfeld mit Potential. *EiF* 1/2021, 12-15.
- GRUNDMANN, S. & LANGEN, N. (2020):** GO-Sustainable – Mobile Hochbeete mit integrierter Wurmbox: Ein fächerübergreifendes Projekt zur Nachhaltigen Ernährung. *HiBiFo* 2/2020, S. 73-81. <https://doi.org/10.3224/hibifo.v9i2.06>
- GRUNDMANN, S.; LANGEN, N.; KLATT, C.; HEINDL, I. & SCHULZ-GREVE, S. (2021a).** Akzeptanz nachhaltiger Ernährung durch Verbraucherbildung – ein Bottom-up-Ansatz in weiterführenden Schulen. Fachliche Einordnung und Handlungsempfehlungen zur Verstetigung. https://www.vernetzungsstelle-berlin.de/fileadmin/downloadDateien/InForm_2019-20_FachlicheEinordnung_Bottom-up-Ansatz.pdf.
- GRUNDMANN, S.; SCHULZ-GREVE, S.; LANGEN, N. & HEINDL, I. (2021b).** Nachhaltige Ernährung, Verbraucherbildung und Schulverpflegung - Modell einer fachbezogenen Verzahnung. Ernährung im Fokus, *EiF* Themenheft 3/2021, 174-181.
- DGE – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ERNÄHRUNG (2020).** DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Schulen. <https://www.in-form.de/fileadmin/Dokumente/Materialien/2020-dge-qualitaetsstandard-schule.pdf>.
- HEINDL, I. (2016).** Essen ist Kommunikation. Wiesbaden: Umschau Zeitschriftenverlag.
- HEINDL, I. & PLINZ-WITTDORF, C. (2013).** Essen ist reden mit anderen Mitteln – Esskultur, Kommunikation, Küche. *Ernährungs Umschau*, 01/13, 8-15.
- KMK – SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (HRSG.) (2013).** Verbraucherbildung an Schulen. Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.09.2013. <https://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2013/Verbraucherbildung.pdf>.
- KOERBER K. v (2014).** Fünf Dimensionen der Nachhaltigen Ernährung und weiterentwickelte Grundsätze – Ein Update. *Ernährung im Fokus* 9–10, 260–266.
- KOERBER, K. v; MÄNNLE, T. & LEITZMANN, C. (2012).** Vollwert-Ernährung – Konzeption einer zeitgemäßen und nachhaltigen Ernährung. 11. Aufl., Haug Verlag, Stuttgart.
- LABUDE, P.; HEITZMANN, A.; HEINIGER, P. & WIDMER, I. (2005).** Dimensionen und Facetten des fächerübergreifenden naturwissenschaftlichen Unterrichts: ein Modell. <http://hdl.handle.net/11654/15398>.

- MEYER, H. (2007).** Grundformen des Unterrichts Langfassung. Dritte Lektion, Ergänzung zu Abschnitt 2, Seite 60 ff. https://uol.de/fileadmin/user_upload/paedagogik/personen/hilbert.meyer/Grundformen_des_Unterrichts_Langfassung.pdf.
- MEYER, H. & MEYER, M. (2013).** Über die Wirksamkeit der Unterrichtsformen. In Hellmer, Julia & Wittek, Doris (Hrsg.), *Schule im Umbruch begleiten* (S. 35 – 49). Berlin/Toronto: Opladen.
- MICHELSSEN, G. & FISCHER, D. (2015):** Bildung für nachhaltige Entwicklung. Schriftenreihe Nachhaltigkeit, Bd. 2. Wiesbaden: Hessische Landeszentrale für Politische Bildung. https://hlz.hessen.de/wp-content/uploads/2020/01/HLZ-Broschuere_Nachhaltigkeit_Band_2_2019.pdf.
- OHL, U. (2013).** Komplexität und Kontroversität. Herausforderungen des Geographieunterrichts mit hohem Bildungswert. In *Praxis Geographie*, 3/2013 (S. 4-8).
- SCHLEGEL-MATTIES, K. (2019).** Verbraucherbildung als Bildung für Lebensführung. <https://www.verbraucherforschung.nrw/sites/default/files/2019-12/bzv10-03-Schlegel-Matthies-Verbraucherbildung-als-Bildung-fuer-Lebensfuehrung.pdf>. DOI 10.15501/978-3-86336-924-8_3.
- SENB JW – SENATSWERWALTUNG FÜR BILDUNG, JUGEND UND WISSENSCHAFT (2016).** Orientierungs- und Handlungsrahmen für das übergreifende Thema Verbraucherbildung. https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/faecher-rahmenlehrplaene/faecheruebergreifende-themen/verbraucherbildung/orientierungs-und-handlungsrahmen_verbraucherbildung.pdf.
- SPIEKERMANN, U. (2005).** Warum scheitert die Ernährungskommunikation? In: Weißen E (Hrsg.): Ernährungskommunikation. Neue Wege – neue Chancen? aid special, Bonn, 11–17.
- STEINBERG, A. (2011).** Scheitert die Ernährungskommunikation? Qualitative Inhaltsanalyse von Printratgebern. Springer VS, Wiesbaden.
- SZLOVÁK, B.; LABUDDE, P.; SCHÄREN, B.; WILD-NÄF, M. & WEBER, J. (2004).** Fächerübergreifenden Unterricht planen und durchführen: Ein Leitfaden für Lehrpersonen. Bern und Zollikofen: Abteilung für das Höhere Lehramt und Schweizerisches Institut für Berufspädagogik. https://irf.fhnw.ch/bitstream/handle/11654/17339/SzlovakLabudde_Faecheruebergreifender_Unterrich_Leitfaden_2006.pdf?sequence=1.

Über IN FORM

IN FORM ist Deutschlands Initiative für gesunde Ernährung und mehr Bewegung. Sie wurde 2008 vom Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) und vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) initiiert und ist seitdem bundesweit mit Projektpartnern in allen Lebensbereichen aktiv. Ziel ist, das Ernährungs- und Bewegungsverhalten der Menschen dauerhaft zu verbessern.

Weitere Informationen unter www.in-form.de.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Vernetzungsstelle
Kita- und
Schulverpflegung
Berlin e.V.



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages